



Aplerbecker Geschichten aus dem AGV

Aplerbecker Geschichtsverein e.V.

www.agv-dortmund.de

Karl-Brühne-Weg in Aplerbeck - Die Geschichte einer Familie und einer Firma - von Gerhart Rohr

14. September 1999: Die Firma Brühne wird 100 Jahre alt. Es ist eine Geschichte vom Pferdefuhrwerk bis zum 60-Tonnen-Caterpillar.

Als am Heiligabend 1872 Karl Brühne in Heringshausen am Diemelsee geboren wurde, konnte noch niemand ahnen, was aus dem Jungen werden sollte. Als der Vater starb, war Karl gerade 13 Jahre alt. Den väterlichen Hof konnte er nicht übernehmen, so zog er bald Richtung Westen, in das wirtschaftlich aufblühende Ruhrgebiet. Aplerbeck war mit der „Aplerbecker Hütte“ und den Zechen ein Ort des industriellen Aufschwungs. Viele Menschen zogen zu und fanden hier Arbeit. Wohnungen wurden gebaut und das Straßennetz musste erweitert werden. Hier ließ sich Karl Brühne nieder, hier sah er seine beruflichen Chancen. Am 14. September 1899 gründete er ein Fuhrgeschäft. Ein Pferd samt Wagen waren sein Startkapital. Kohlentransporte aber auch Baumaterialien für Häuser und Straßen waren sein Geschäft.

1902 heiratete Karl Brühne Lina Doert, die aus einer alteingesessenen Aplerbecker Familie stammte. Bald starb der Vater Heinrich Doert. Karl und Lina übernahmen die väterliche Landwirtschaft und das Haus an der Chausseestraße 65, der späteren Köln-Berliner-Straße. Mehr und mehr verlegte sich Karl Brühne auf den Transport für den Straßenbau. Die Aufträge liefen gut, so dass Karl Brühne anderen Besitzern von Pferdefuhrwerken anbot, mit ihm zu kooperieren.

Der Erste Weltkrieg und die Zeit der Inflation 1923 waren harte Jahre. Jetzt zeigte sich, dass für den Lebensunterhalt der Familie die kleine Landwirtschaft wichtig war. Kaum hatte nach der Währungsreform die Wirtschaft wieder Fahrt aufgenommen, starb un-

erwartet am 15. März 1925 Karl Brühne im Alter von 52 Jahren. Er hinterließ drei Kinder, die noch nicht erwachsen waren: Martha 20 Jahre, Heinrich 18 Jahre und Margarethe 14 Jahre.

Zunächst führte Mutter Lina die Geschäfte weiter, bis schließlich Heinrich mit in die Geschäftsführung einstieg. Noch mussten Pferde die Wagen ziehen. Erst 1927 wurde die Motorisie-



Der Firmengründer Karl Brühne (1872-1925)

rung mit einem Trecker eingeleitet, was dem Unternehmen mächtig Aufschwung gab.

Ab 1933 war aus strategischen Gründen für das neue Regime der Straßenausbau besonders wichtig. Davon profitierte die Aplerbecker Firma. Bis zum Kriegsausbruch 1939 wurden neun Diesel-Lastkraftwagen mit je zwei Anhängern angeschafft.

Schon 1938 hatte Heinrich Brühne eine neue Idee: Das Material der Schlackenhalde an der Schweizer Al-

lee, das von der Aplerbecker Hütte dort abgekippt wurde, konnte man bestens für den Straßenbau verwenden. Der Ansatz eines Material-Recyclings war geboren. Es dauerte noch bis 1995, als der Firma das Gütesiegel "Fachbetrieb für Entsorgung und Recycling" verliehen wurde. Die Kriegsjahre waren bitter. Acht von neun Lastkraftwagen wurden eingezogen, der letzte im Bombenhagen schwer beschädigt.

1940 wurde die Firma in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Als 1945 Lina Brühne, geb. Doert, starb, wurde Heinrich Brühne Inhaber und Geschäftsführer.

Weil aber Lebensmitteltransporte und Straßenbau nach dem Krieg Vorrang hatten, konnte Heinrich Brühne die Firma wieder rasch aufbauen.

1946 heiratete er Lieselotte op dem Winkel aus Schwerte.

Die Enge auf der Köln-Berliner-Straße führte dazu, 1953 den Firmensitz mit einem erweitertem Gelände auf die Aplerbecker Straße 420-422 zu verlegen. Verwaltung, Fahrzeugpark, Werkstätten, Ersatzteillager, alles war jetzt auf dem großen Gelände.

Am 27. Juni 1969 starb Heinrich Brühne im Alter von 62 Jahren. Der Älteste von seinen fünf Kindern, Heinrich, musste mit gerade 21 Jahren als Kommanditist in die Firma einsteigen. Seit 1995 ist er alleiniger Gesellschafter.

Nachdem der Platz an der Aplerbecker Straße auch nicht mehr ausreichte, war ein Umzug fällig in das Wickeder Gewerbegebiet, der 1990 begann und 1998 abgeschlossen wurde.

Das Gelände wurde mit 31 Einfamilienhäusern bebaut. Der Weg zu den Häusern trägt den Namen des Firmengründers Karl Brühne.